

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 3)

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 256.

Sonnabend, 2. November 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winierlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthose zu Gröba soll

Montag, den 4. Novbr. 1895,
10 Uhr Vorm.,

1 Bettico, 1 Taschenuhr und 1 Waarenschränken gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 1. Novbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Str. Eidam.

Im Gutshofe des Herrn Pöndler in Poppitz sollen

Mittwoch, den 6. Novbr. 1895,
Vorm. 10 Uhr,

11 Ctr. Hafer, 4 Schock Weizen, 200 Ctr. Stroh und 20 Ctr. Heu gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 2. Novbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Str. Eidam.

Die heimische Schiffbaukunst.

Die Freude, die neulich so unverkennbar aus den telegraphischen Glückwünschen des Kaisers an die deutschen Rhebereien Vulkan und Schichau sprach, darf bei jedem Deutschgesinnten lebhaften Widerhall finden, um der Thatfache willen, daß unsere großen Schiffbau-Gesellschaften nun volles Vertrauen zu der Leistungsfähigkeit unserer heimischen Schiffbaukunst haben, aber mehr noch, weil der Kaiser auch hier wieder gezeigt hat, mit wie leidenschaftlichem Eifer und wie stetig er auf die Stärkung unserer heimischen Kräfte bedacht ist.

In der That giebt es nicht leicht ein Gebiet gewerblicher Thätigkeit, an welchem wir so deutlich wie an der Entwicklung unserer Handelsflotte und an der Schiffbaukunst den Aufschwung unserer Kräfte seit der Kriegszeit messen könnten. Die „Köln. Ztg.“ betrachtet die Stationen dieser Entwicklung in einem Aufsätze, dem wir folgendes entnehmen: Vor 25 Jahren wagte man kaum den Gedanken zu fassen, daß Deutschland sich je von dem Tribut werde befreien können, den es alljährlich durch die von ihm bestellten Schiffe an England zahlte. Schon vorher hatten wir ja eine ganze Reihe kleiner, aber gutangesehener Werften, die Holzschiffe bauten; aber in dem Maße, wie die Dampfschiffahrt aufkam, verloren diese an Bedeutung, und die wenigen, die sich dem Drange der Umstände folgend, auf den Bau von eisernen Dampfschiffen warfen, begnügten sich mit der Herstellung eiserner Hilfsdampfer und anderer kleiner Dampfer, die meist nur für die europäische Fahrt Verwendung fanden. Den ersten Anstoß zu einer Aenderung dieser Verhältnisse gab die Errichtung des Deutschen Reiches und hierdurch bedingte Schaffung einer deutschen Kriegsmarine. Deren Bau vom Auslande unabhängig zu machen, war eine naheliegende Aufgabe, die mit voller Kraft begriffen und ergriffen zu haben das unvergängliche Verdienst des Marineministers v. Stosch bleibt, der die schiffbauende Thätigkeit nicht auf die kaiserlichen Werften beschränkte, sondern auch der Privatindustrie Gelegenheit gab, sich auf diesem ihr bisher durchaus fremden Gebiete zu versuchen. Wenn man bedenkt, wie stark in Deutschland der in alten Bahnen wandelnde und privater Thätigkeit im Allgemeinen abgeneigte Einfluß der Bureaucratie ist, so kann man erst erfassen, welche Umwälzung das Vorgehen des Ministers bedeutete. In der Schiffbaukunst des Vulkan mit ihren in der deutschen Technikgeschichte großgezogenen Ingenieuren fand Stosch das richtige Mittel und die richtigen Leute zur Ausführung seiner Pläne und seit Anfang der sechziger Jahre wurden dem Vulkan in regelmäßiger Weise große Schiffsaufträge übergeben. Es ist nicht zu verkennen, daß die Kriegsmarine mit diesen ersten Aufträgen einen gewagten Sprung ins Dunkle machte, denn bei dem Mangel an Erfahrung, den die deutsche Schiffbaukunst in diesen Bauten naturgemäß hatte, war ein Fehlschlag nicht ausgeschlossen, ein Fehlschlag, der um so bedenklicher hätte sein müssen, als es sich bei diesen Bauten um die Aufwendung ganz bedeutender Geldmittel handelte. Die ersten in Auftrag gegebenen Fahrzeuge der Preussischen Flotte bestanden aber ihre Probe zur vollsten Zufriedenheit, eine große Anzahl stolzer Kriegsschiffe verließen nacheinander die Werften des Vulkan, der den steigenden Ansprüchen, die an die Schiffbaukunst gestellt wurden, im vollsten Maße nachkam. Weltweite Vangere, wie die „Brandenburg“, veränderten zuletzt bei den Kieler Festen, bis zu welcher Höhe sich die deutsche Technik ausgebildet hat. Nur nebenbei soll hier auch erwähnt werden, daß die Werft durch die vom Deutschen Reiche gegebenen Aufträge auch in den Stand gesetzt wurde, erhebliche Aufträge für fremde, namentlich chinesische Rechnung auszuführen und dadurch zur Hebung des Nationalwohlstandes beizutragen. Unter dem anregenden Einfluß dieser ersten Bestellungen fanden sich aber auch andere Werften, die sich

dem Bause von Kriegsschiffen widmeten, wir nennen nur die Germania, die Aktiengesellschaft Weier, Schichau und in letzter Zeit auch Blohm u. Voß in Hamburg, die jetzt gleichfalls zu den Kriegslieferungen herangezogen werden. In den ersten Zeiten unserer Kriegsmarine waren wir noch oft auf das Ausland angewiesen, während es jetzt als ein Umding erscheinen würde, auch nur das kleinste unserer Kriegsschiffe im Auslande bauen zu lassen.

Anderer und noch schwieriger stand es mit den Aufgaben unserer Handelsflotte. Hier war der Glaube an die überlegene Leistungsfähigkeit der englischen Werften so fest eingewurzelt, daß alle Mahnungen und Erinnerungen nicht fruchteten. Es dauerte lange, bis die nationale Forderung von unserer großen Dampfergesellschaften beackert wurde. Ein äußerer Anstoß mußte hinzukommen, um die deutschen Werften für die Erbauung der großen, größten und schnellsten Djeandampfer heranzuziehen, und dieser Anstoß lag in der Bewegung, die sich anfangs und Mitte der achtziger Jahre in ganz Deutschland geltend machte und die darauf hinausging, der deutschen Handelsmarine diejenige Unterstützung zu geben, die sie allein befähigen konnte, mit den vielfach unterstützten fremden Schiffen auf gewissen Gebieten zu wetteifern. Die Bewegung für die Reichs-Unterstützungsvorträge und deren Genehmigung durch die verbündeten Regierungen und den Reichstag gab auf der einen Seite dem unterstützten Schiffbauunternehmen, dem Norddeutschen Lloyd, erhebliche Vorteile, legte ihm auf der andern Seite aber neben den vertraglich bedungenen Anschaffungen auf deutschen Werften auch das noble officium auf, auch seine andern Schiffe nach Thunlichkeit in Deutschland herstellen zu lassen. Und dieselbe von der öffentlichen Meinung und der Regierung getragene Strömung war stark genug, um auch die andere große deutsche Schiffbau-Gesellschaft, die Hamburg-Amerika-Linie, zur Benutzung deutscher Werften auch für ihre Schnell-Dampfer zu bewegen. Endlich aber wurde das Wagnis unternommen, und es gelang. Es handelte sich damals um den Bau der ersten Schnell-Dampfer, des „Kaiser Wilhelm II.“ für den Nordd. Lloyd und der „Augusta Viktoria“ für die Hamburger Gesellschaft durch den Vulkan. Von sachverständigen Seite ist nachgewiesen worden, daß die genannten beiden Schnell-Dampfer den gleichen und ähnlichen englischen Bauten nicht nur ebenbürtig gewesen sind, sondern sie noch in vielen Punkten übertrafen, was um so überraschender ist, als die deutsche Industrie hier den besten und bewährtesten englischen Werften gegenüberstand. Auch heute noch zählen die genannten beiden Dampfer zu denen, auf die jede Handelsflotte stolz sein kann.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Durch kaiserliche Verordnung wird der Reichstag zum 3. Dezember einberufen. — Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird der Entwurf eines Tagesgesetzes dem Reichstage sofort nach Eröffnung der Tagung zugehen.

Wie aus militärischen Kreisen verlautet, sprechen sich alle Berichte über die Versuche, Radfahrer zu militärischen Zwecken zu verwenden, sehr günstig aus. Ganz besonders gute Erfahrungen scheint man mit dieser Neuerung beim 9. Armee-corps gemacht zu haben, bei dem sich gegenwärtig 120 Radfahrer befinden, die namentlich bei den großen Truppenübungen wertvolle Dienste geleistet haben. Beim vorjährigen Corpsmanöver in der Nähe von Rostock handelte es sich darum, durch eine Radfahrer-Abtheilung ein Defilé gegen Cavallerie zu sperren, und während des diesjährigen Kaisermanövers fiel den Radfahrern die Aufgabe zu, ein Defilé bei Köditz vor Eintreffen des Feindes zu besetzen. 20 Offiziere und 80 Radfahrer wurden zu diesem Zwecke mit

Gewehren und Patronen ausgerüstet und als Spitze des 9. Armee-corps vorangeschickt. Sie legten die 36 km lange Strecke bis Köditz in kaum zwei Stunden zurück, besetzten nicht nur das bezeichnete Defilé, sondern wiesen auch feindliche Cavallerie-Abtheilungen durch kräftiges Feuer ab. Abgesehen von sonstigen vielfachen Einzelverwendungen, machten sich die Radfahrer durch Ueberbringen und Fölen von Befehlen möglich und trugen namentlich in den Abend- und Nachtstunden zur Entlastung der Cavallerie im sehr ermüdeten Ordronanzdienste bei. Ähnliche gute Erfahrungen sind auch bei anderen Armee-corps gemacht worden, so daß eine möglichst umfassende Entwicklung des militärischen Radfahrerverweises zu erwarten sein dürfte, zumal sich die Verwendung der erst am Beginn ihrer Leistungsfähigkeit stehenden neuen Truppe noch nach vielen Richtungen erweitern lassen wird.

Der König von Portugal ist gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr bei herrlichem Wetter auf Wildpartikation eingetroffen und wurde vom Kaiser am Bahnhofe empfangen. Die Begrüßung zwischen den beiden Monarchen war eine äußerst herzliche. Die beiden Monarchen umarmten und lächelten sich. Außer dem Kaiser waren am Bahnhofe anwesend die in Potsdam wohnenden Prinzen, der kaiserliche Hofstaat, der Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein, sowie die Mitglieder des kaiserlichen Hauptquartiers. Auf dem Perron hatte eine Compagnie des Garde-Jägerbataillons als Ehrenwache Aufstellung genommen. Die direkten Vorgesetzten des Bataillons waren zugegen. Der Kaiser fuhr mit dem König im offenen Bierspanner mit Vorreiter, eskortirt von einer Eskadron der Gardes du Corps nach dem Neuen Palais. Auf dem Wege vom Bahnhofe Wildpartikation nach dem Neuen Palais bildeten die Mannschaften des Infanterie-Lehrbataillons mit Magnesiumfackeln Spalier. Die Anfuhr der Majestäten geschah an der Gartenseite des Muschelsaales. Auf der Gartenterrasse und am Mitteleingang stand die Leibcompagnie des ersten Garderegiments z. F. als Ehrenwache. Am Muschelsaale hatte ein Zug der Schloßgardecompagnie und ein zweiter Zug der Leibgarderie Aufstellung genommen. An der Thür im Muschelsaale empfingen die Herren des großen Borrites die allerhöchsten Herrschaften. Im Neuen Palais begrüßte auch alsbald die Kaiserin den hohen Gast. Abends um 8 Uhr fand bei den Majestäten im Apollosaal des Neuen Palais Familientafel statt.

Der Prinzregent von Bayern hat denjenigen Fahnen und Standarten, die bei der Armee besonders während des Feldzuges von 1870/71 in Schlachten und Gefechten u. s. w. beziehungsweise bei Belagerungen geführt worden sind, das Band der für diesen Krieg gestifteten Denkmünzen verliehen und verfügt, daß auf diesem Bande die Namen der in Veracht kommenden kriegerischen Vorfälle angebracht werden.

Zur lippischen Thronfolgefrage, speziell zur Unterstützung der Ansprüche der Grafen zur Lippe-Biesterfeld führt die „Lipp. Landesztg.“ folgenden Ausspruch des Fürsten Bismarck an: „Nach meiner staatsrechtlichen Ueberzeugung halte ich die Erbansprüche Sr. Erlauchtheit des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld für wohlbegründet und würde auch aus politischen, nicht nur aus rechtlichen Gründen für dieselben eintreten, wenn ich noch im Amte wäre!“ Die genannte Zeitung betont, daß diese Worte des Fürsten Bismarck verbindlich und jeder Zeit zu beweisen sind. Es stimmt dies auch mit anderen gelegentlichen Äußerungen des Fürsten überein.

Die „Genossen“ des dritten Berliner Wahlkreises üben dieser Tage wiederum an ihren Parteiobersten und deren Verbänden auf dem Breslauer Parteitage Kritik. Der Gedächtnis-Kräcker, ein Neffe des verstorbenen Abgeordneten Kräcker, der sich als „Proletarier mit der schwelgen Faust“ bezeichnete, griff den Parteibeamten Abgeordneten Fischer

auf das Festigste an. Es sei unerhört und zeuge von großer Frechheit, das Fische auf dem Parteitage erklärt habe, Geld sei genug da und das müsse doch verbrannt werden. In ähnlichem Sinne äußerten sich sämtliche Redner, bis auf einen, den Handlungsgehilfen Borchardt, dem deshalb Spickel-lederer, „Kriechen nach oben“ und Stellenjäger vorgeworfen wurde. An Dr. Schönlan, der die Berliner nicht nur auf dem Breslauer, sondern schon auf dem Frankfurter Parteitage sehr verlegend behandelt hatte, wußte der langjährige Vertrauensmann des Wahlkreises, Tischler Jris, eine gründliche Wäse. Schönlan, so meinte der Redner, sei ein aufgeblasener Herr, der sich durch sein plummes und anmaßendes Wesen zur Schande der Partei schon sehr oft im Reichstage blamirt habe. Wäre es ihm i. B. gelungen, Chefredacteur des „Vorwärts“ zu werden, dann würde er über die Berliner Genossen nicht in solchem Tone sprechen. Ein dann gestellter Antrag, dem Agrarprogramm zuzustimmen, ward ohne Debatte abgelehnt, dagegen mit schwacher Majorität eine Resolution angenommen, in der sich die Versammlung mit den Beschlüssen des Parteitages im Allgemeinen einverstanden erklärt, doch gegen die „spießbürgerliche“ Behandlung der Berliner Genossen Verwahrung einlegt. Auch der „Vorwärts“ wurde wegen seiner tendenziösen Berichterstattung gebankrott.

Bulgarien. In Sofia fand vorgestern die mit Spannung erwartete feierliche Eröffnung der Nationalversammlung (Sobranje) statt. Unter großer Entfaltung militärischen Gepräges begab sich Fürst Ferdinand bei schönstem Wetter nach dem Gebäude der Sobranje, wo er von den versammelten Ministern und dem Präsidium der Kammer empfangen wurde. Die Thronrede beschäftigte sich zunächst mit inneren Fragen und solchen über Gesetz- und Haushaltsentwürfe, und hebt hervor, daß die letzte Kammer-tagung trotz der kurzen Dauer so erfolgreiche Arbeiten bewältigt habe, daß der Fürst und die Regierung dem Wiedererscheinen der Deputirten zur zweiten Tagung mit Freude entgegensehen. Bemerkenswert ist die Äußerung der Thronrede über die auswärtige Politik Bulgariens, die mit folgenden Bemerkungen erläutert wird: „Meine Regierung hält gute und freundschaftliche Beziehungen mit allen Mächten. Die Vorbereitungen zum Abschluß endgültiger Handelsverträge mit einigen von ihnen sind im besten Zuge. Im Verlaufe dieses Jahres hat sich eine Abordnung nach Petersburg begeben, um gemäß einem Beschlusse der Volksvertretung als Zeichen der Pietät der bulgarischen Nation einen Kranz auf das Grab des unvergeßlichen Kaisers Alexander III. zu legen. Das Wohlwollen, welches der Kaiser Nikolaus der Abordnung angedeihen ließ, der treffliche Empfang, welchen diese in den Kreisen der russischen Regierung und bei allen Schichten der russischen Gesellschaft gefunden hat, enthält für uns die Gewähr, daß bei einem Aufwande von Beharrlichkeit und Geduld die Beziehungen zwischen der Schwesternation, die uns befreit hat, und unserm Vaterlande sich zu solchen gestalten werden, wie sie sein sollen.“ Die Ruhelage betreffende Stelle wurde von dem Hause mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. Bemerkenswert ist es, daß der vielbesprochene Liebertritt des Prinzen Boris in der Thronrede unerwähnt blieb. In Sofia verbreitete sich das Gerücht, der Fürst hätte anlässlich der Eröffnung der Sobranje den Ministern bestimmte Versprechungen bezüglich der Aufnahme des Kronerben Boris in den orthodoxen Glauben gegeben. Das Gerücht tief große Freude hervor, scheint aber verfrüht gewesen zu sein.

Türkei. Nach türkischen Angaben drangen vor zwei Tagen in Erzerum Armenier in das Regierungsgebäude und ermordeten den Kommandanten der Gendarmerie. Die Folge hiervon war eine große Schlägerei und Meyelei, welche beträchtliche Opfer an Menschenleben kostete. Anderweitigen Berichten zufolge sind auch auf Seiten der Türken Provokationen vorgekommen, doch fehlen bisher noch nähere Angaben. Auch in Arabien drohen Unruhen auszubrechen. Die türkischen Minister machen alle Anstrengungen, mit möglichster Eile Truppenverstärkungen nach dem Rothen Meere zu entsenden. Es wird gemeldet, daß das Leben der türkischen Einwohner außerhalb der Garnisonstädte nicht sicher sei, da die Araber eine große Feindseligkeit zeigen.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 2. November 1895.

Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft löst von nächstem Montag, den 4. d. ab, wiederum einen neuen, durch die Jahreszeit bedingten Fahrplan in Kraft treten, es verkehren darnach die Schiffe in folgender Fahrordnung:

Abfahrt von Rühlberg	6,45	11,15	1,30
• • • • •	7,35	12,05	2,20
• • • • •	7,55	12,25	2,40
• • • • •	8,10	12,40	2,55
• • • • •	7,15	10,45	1,30
• • • • •	7,50	11,20	2,05
• • • • •	8,40	12,10	2,55
Ankunft in Riesa	10,00	1,30	4,15
• • • • •	12,50	4,25	7,10
Abfahrt von Dresden	7,30	11,30	2,00
• • • • •	6,40	9,30	1,30
• • • • •	7,20	10,10	2,10
• • • • •	7,55	10,45	2,45
• • • • •	8,25	11,15	3,15
Ankunft in Riesa	8,25	11,30	4,15
Abfahrt von Riesa	8,55	11,50	4,35
Ankunft in Rühlberg	9,10	12,05	4,50
• • • • •	9,20	12,15	5,00
• • • • •	9,50	12,45	5,30

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Oktober 1895 1280 Einzahlungen im Betrage von 139653 Mk. 22 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 528 Rückzahlungen im Betrage von 102265 Mk. 86 Pf. Neue Einlagebücher wurden 216 Stück ausgestellt. Kassirt wurden 100 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 332272 Mk. 89 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 307794 Mk. 07 Pf.

Am Mittwoch wurde auf dem Revier Hirschstein, Kobeln, Winder, Wölfsch, Klappendorf, Slegly und Lauschen, dessen Vächter Herr Rittergutspächter Amtmann Ropp-Hirschstein ist, Treibjagd abgehalten und wurden dabei ca. 500 Hasen zur Strecke gebracht.

Ein Arzt warnt die Eltern vor dem Gebrauch von Nachtlatern in dem Schlafzimmer der Kinder. Er behauptet, es habe eine sehr nachtheilige Wirkung auf die Augen. Anstatt den optischen Nerven die nötige Ruhe, die die Dunkelheit bringt, zulassen zu lassen, hält das Licht sie in beständiger Reizung; hierdurch leidet das Gehirn und das ganze Nerven-System.

Zeithain. Wie alljährlich, so finden auch diesen Winter im hiesigen Gasthose „Zum Stern“ wieder drei Abonnementskonzerte statt und zwar werden dieselben wieder vom Trompetercorps der 2. S. Reitenden Artillerie unter Direktion des Herrn Stabstrompeter Wänther gespielt. Das erste dieser Konzerte soll am 3. Dezember stattfinden.

Großenhain. Die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer und Lehrerinnen des Schulinspektionsbezirktes Großenhain wurde am 1. November im Saale des „Hotel de Saxe“ in Großenhain unter Vorsitz des 2. Bezirksschulinspektors Herrn Dr. Selbe abgehalten. Nachdem dieselbe mit Gesang und Gebet eröffnet worden war, forderte der Herr Vorsitzende aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Tages der Geburt des großen Pädagogen Pestalozzi am 12. Jan. 1896, der durch seine reformatorische Thätigkeit auf dem Gebiete der Pädagogik die frühere Verniskule zu einer Erziehungsanstalt umgeschaffen habe, die Lehrerschaft des Bezirktes auf den Namen und das Andenken Pestalozzis dadurch zu ehren, daß sie die hochwichtige Aufgabe der Jugendverziehung und Jugendbildung im Sinne und Geiste Pestalozzis aufresse und nach seinen Grundrissen zu lösen suche. Im Weiteren sprach der Herr Vorsitzende noch über die Hauptgrundzüge der Unterrichtslehre Pestalozzis, die in unserer Zeit durch Ziller weiter ausgebaut worden sei. — An die Ansprache des Hrn. Vorsitzenden reichte sich der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag des Herrn Schuldirektor Wittrich in Radburg: „Gedanken über den Unterricht in der Elementarklasse, des im ersten Schuljahre“, in welchem der Referent, anknüpfend an das Wort Diesterwegs: „In die Elementarklasse gehört der beste Lehrer“, für den Unterricht in der Elementarklasse ältere, im Lehrfach schon gereifte Schulmänner — nicht Schulaufsichtsbekanntes und Anfänger im Lehrfach — fordert und den in dem ministeriellen Lehrplan für das erste Schuljahr vorgeschriebenen Unterrichtsstoff eher beschränkt als erweitert wissen will.

Der Unterricht im ersten Schuljahre ist die Grundlage, auf der die späteren Schuljahre aufbauen müssen, und darum sei es geboten, bei dem oft sehr beschränkten Anschauungskreise und dem geringen Sprachschwange der Elementarschüler hier nur wenig zu fordern, wenn dieses Wenige klar aufgefaßt und richtig verstanden werden soll — jedes Juvenil rüde sich in den folgenden Schuljahren. Referent gab nun bezüglich der Bereinigung des Unterrichtsstoffes und einer leicht löstlichen, dem geistigen Auffassungsvermögen der Kinder angepaßten Unterrichtsform im ersten Schuljahre für die einzelnen Fächer: Anschauungsunterricht, Biblische Geschichten, Lesen, Schreiben und Rechnen sei. beachtenswerthe Winke, auf welche näher einzugehen hier zu weit führen würde. Nur Einiges sei hier angedeutet: Den Akt der Schulaufnahme will Referent ebenso ausgeglichen haben wie den Akt der Schulentlassung, den Anschauungsunterricht sollen Wanderrungen an Ort und Stelle unterführen, die biblischen Geschichten sind sorgfältig auszuwählen und ihre Zahl ist auf 4 zu beschränken, den Wärdchen sei kein ethischer Werth beizumessen, das Rechnen soll nur ein Zählen, Zusammenzählen und Abziehen sein, wogegen Multiplikation und Division in das zweite Schuljahr zu verweisen sind, die Schiefertafel sei ganz aus der Schule zu verbannen und gleich vom ersten Schuljahre an Papier, Feder und Tinte zu gebrauchen.

An den Vortrag schloß sich eine kurze Debatte an. — Nach der Rechnungsablegung der Begründungskasse und Mittheilung der im letzten Jahre in dem Schulinspektionsbezirkte vorgekommenen Personalveränderungen, Auszeichnungen u. d. durch den Herrn Vorsitzenden wurde die Versammlung mit Gehang geschlossen. Derselben folgte ein gemeinschaftliches Mahl und musikalische Unterhaltung.

Bauzen, 30. Oktober. Ein heute gefälltes Urtheil des Königl. Landgerichts zu Bauzen dürfte auch für weitere Kreise von Interesse sein. Die Gastwirthin Gottlob Edward Meyer in Großröhrsdorf, Gustav Adolf Beeg in Bretnig, Gustav Otto Haupe ebendasselbst und Ernst Leberecht Ziegenbalg in Lichtenberg hatten in ihren Gastwirthschaften ohne obrigkeitliche Genehmigung Würfelautomaten aufgestellt und dadurch ein Auspielen von Cigarren veranstaltet. Diese Automaten bestehen aus einem Gefäße, dessen oberer Theil mit einer Glasglocke überwölbt ist. In dieser ist eine Scheibe angebracht, die sich durch einen mit Mechanismus verbundenen Drücker in die Höhe schneilen läßt. Auf dieser Scheibe liegen 5 Würfel. Durch Einwurf eines 1-Pfennigstückes glebt der Drücker nach und je nach der Zahl des Würfes stellt sich der Gewinn oder Verlust. Die Gewinn- und Verlusttabelle ist ebenfalls an den Automaten angebracht. Wegen unbefugter Auspielung erkannte das Gericht auf je 3 Mk. Geldstrafe.

Zittau. Ein bedauerlicher Jagdunfall ereignete sich im nahen Weigsdorf. Bei einer daselbst abgehaltenen Treibjagd wurde ein Schütze von einem Rehbod angerannt und so arg mit dem Gewehr bearbeitet, daß er schwere Verletzungen davon trug und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Dem Thiere gelang es, den Geschossen der Jäger zu entkommen. — Ueber die Auslieferung des Raubmörders Kögler wird aus Bern berichtet, der Rath dortselbst habe beschlossen, Kögler an Oesterreich abzugeben.

Vienna, 31. Oktober. Der in Sachen unseres Banktraks schon seit längerer Zeit fühlbar gewordene Pejsimismus hat jetzt eine neue Nahrung erhalten. Mit allgemeiner Entrüstung sprach man seiner Zeit von den Unterlassungsünden des Aufsichtsraths und thätigte daran weitgehende Hoffnungen hinsichtlich einer Haftbarmachung des letzteren; eine wesentliche Enttäuschung brachte aber nun der Verlauf der hinsichtlich der Klagechrift des Konkursverwalters Dr. Helm jetzt vor der 4. Civilkammer des königlichen Landge-

richts Dresden abgehaltenen Hauptverhandlung, wobei in die Verhandlung nicht definitiv eingetreten wurde, da dem Gerichtshof eine volle Klageantwortung noch nicht vorlag und erst nach Erörterungen darüber eingezogen werden sollen, ob und inwieweit den Aufsichtsraths-Mitgliedern eine Schuld an dem Zusammenbruch der Bank beigemessen werden könne, aus welcher sich ihre Haftbarkeit ergebe. Unter welchen empörenden Umständen dieser Zusammenbruch erfolgte, ist allgem. bekannt. Leider konnte aber dann über die gravirendsten Vorgänge und das unqualifizierbare Treiben der Direktion die erforderliche Klarheit nicht beschafft werden, weil eben der Hauptmacher, Direktor Weiß, und der Hauptschuldner, Knopffabrikant Meyer in Hütten bei Königstein, welcher seinerzeit nach dem Ausbruch der Katastrophe selbst Hand an sich legte, nicht mehr unter der Lebenden weilen.

Annaberg, 1. November. Am Mittwoch hat sich in der Gold- und Silbergepinns- und Treffenfabrik der Firma Woldemar Wimmer in Kleinrückerswalde ein betäubender Unfall ereignet. Die daselbst beschäftigte, in den 20er Jahren stehende Arbeiterin Thierig aus Buchholz wurde von dem Riemen der Transmission, welcher die von der Thierig bediente Spinnmaschine in Gang setzt, erfasst und sammt der Maschine an die Decke gekleuert. Die Verunglückte, welche beim Herabfallen unter die Maschine zu liegen kam, hat eine schwere Gehirnerschütterung und andere innere Verletzungen erlitten und wurde mittels Krankentransportwagens bewußtlos nach dem städtischen Krankenhause gebracht, wo sie nach qualvollen Stunden von ihren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Glauchau. Dem „Confect“ berichtet man: Die vergangene Geschäftswocche in den Kleiderstoff-Fabriken ist als eine sehr lebhaft zu bezeichnen. Von Amerika und England gingen wieder bedeutende Ordres ein und kann das Geschäft mit diesen beiden Hauptabgabegebieten Glauchauer Artikel als ein recht befruchtendes bezeichnet werden. Der stotter Geschäftsgang in den deutschen Detailgeschäften macht sich hier angenehm fühlbar und sind in der verfloßenen Woche zahlreiche Nachbestellungen erteilt worden. Die bis jetzt erteilten Sommeraufträge sind durchweg gut ausgefallen und übertreffen an Größe die des vergangenen Jahres. Die Weberereien sind sämtlich voll beschäftigt und sind den hiesigen wie auswärtigen Lohnweberereien bedeutende Aufträge erteilt worden. — Ganz besonders stark beschäftigt ist die einzige am Platze befindliche größere Druckerei für Garn- und Kettendruck. In Folge des langjährigen schlechten Geschäftsganges dieses Industriezweiges sind bis auf genannte noch und nach sämtliche Druckereien eingegangen und haben sich die Arbeiter anderen Industriezweigen zugewendet. Durch den plötzlichen stotter Geschäftsgang macht sich ein Arbeitermangel empfindlich fühlbar. Trotz Ueberstunden und angestrengter Thätigkeit ist es den Druckern nicht möglich, die Fabrikanten auch nur einigermaßen zu befriedigen. Eine verspätete Lieferung der so viel bestellten bedruckten Genres wird unausbleiblich sein. Der jetzt einigen Branchen bestehende laue Geschäftsgang in Färbereien und Appreturen ist vollständig gehoben und haben dieselben wieder flott zu thun. — Aus Gera wird dem genannten Blatt Folgendes geschrieben: Von ersten Geraer Webereifirmen wird uns berichtet, daß das Geschäft für die Frühjahrssaison dieses Jahres die gehegten Erwartungen übertroffen hat; die Zahl der großen Aufträge vom In- und Ausland nimmt fortgesetzt noch zu. Stapelkleiderstoffe gehen eben so flott wie gemauerte Artikel, seit langer Zeit sind die Aufträge nicht so umfangreich gewesen. Die erzielten Preise sind allgemein der Situation des Garmentales entsprechend. Aller Voraussicht nach hält, nach den vorliegenden Aufträgen zu urtheilen, das lebhafteste Fabrikationsgeschäft bis in den April hinein an. In der letzten Woche sind sehr viel färbefähige Kammgarnartikel und theilweise auch noch viel Mohair bestellt worden. Jacquards kommen fortgesetzt mehr in Aufnahme; für diese Artikel eröffnen sich übrigens für die nächste Winteraison die besten Aussichten.

Groitzsch, 30. Oktober. Ein äußerst strecher Schwindler, der vorgibt gelernter Uhrmacher zu sein, macht unsere Umgegend unsicher. Seine ganze Kunst besteht allerdings nur in einer großen Mundfertigkeit, gepaart mit der nötigen Unverschämtheit und Dreistigkeit. Sich auf eine hiesige Uhrenhandlung beziehend, läßt sich der Gauner vorzüglich die Taschenuhren vorzeigen, an deren Wert er kurze Zeit herumschwert mit der Begründung, daß „falsche Räder“ darinnen seien. Für seine Mähewaltung verlangt er sodann gerabega fabelhafte Honorare, die ihm auch, wenigstens zum Theil, von den geprellten Uhrenbesitzern, um Scandal zu vermeiden, gezahlt worden sind. Beispielsweise erlangte der Pseudouhrmacher im h. nachbarten Dorfe Medewisch für seine Leistungen 9,50, 5 und 4 Mk. Der Schwindler ist von langer Statur, hat rothen Bodenbart und rüthliche Haare. Hoffentlich gelingt es bald, den Menschen dingfest zu machen.

Leuzsch, 1. November. Vorgestern Abend ging ein in einer hiesigen Fabrik angestellter Maschinist die Wierteburger Chauffee entlang, um seinen in der Nähe von Rüdtersdorf am Sammelbassin der Düngereportgesellschaft beschäftigten Bruder zu besuchen. Unterwegs fand er eine Stockfinne. Er hob sie auf und kaum berührt, entlud sich das Gewehr und verletzte den Finger schwer am Oberschenkel direct über dem Knie. Noch an demselben Abend nahm man ärztliche Hilfe in Anspruch.

Borsdorf, 31. Oktober. Ein durchaus bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Nachmittag in einem hiesigen größeren Sägewerk. Mit dem rechten Arm gerieth der 29 Jahre alte Schneidemüller Friedrich Plotte von hier dermaßen in die Schneidemaschine, daß ihm der Arm fast vollständig am oberen Theil zermalmt wurde. Nach Ueberführung ins Jacobshospital in Leipzig mußte man zur Amputation des Gliedes verfahren. Leider ist der Bedauernswürthe nach einigen Stunden an den Verletzungen infolge des großen Blutverlustes verstorben.

Burzen, 29. October. Sergeant Engelmann wurde wegen Stillschleppens vom Militärgericht zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Beim Baden eines Geflosses mit einem als ungefährlich bezeichneten neuen Sprengstoffe verunglückte am 29. October in Böhlitz-Cöllmen der Steinbrecher Fiedler.

Vermischtes.

Im eigenen Lande eingesperrt. Anlässlich der Reise des Königs von Portugal erinnern die französischen Blätter an einen europäischen Monarchen, dem es streng verboten ist, die Grenze seines Reiches zu überschreiten.

Paris. Bei dem Rennen in Auteuil (Frankreich) stürzte der Herrenreiter Gaston beim Hürdensprunge mit dem Pferde „Jocglom“.

Gottesurtheil. Ein hoher Beamter des V. v. von Tunis war beschuldigt worden und um den Täter ausfindig zu machen, rief er ein Gottesurtheil an.

Durch einen starken Schneefall, der sich am Mittwoch in früher Morgenstunde einstellte und bis nach 8 Uhr anhielt, wurde die ganze Umgegend Hamburgs rasch in eine Winterlandschaft umgewandelt.

In Radfahrerkreisen dürfte eine Nachricht lebhaft Genugthuung hervorrufen, die der „Radwelt“ aus Frankfurt a. M. zugeht.

Unverderblicher Docht. Einen glücklichen Gedanken hat Herr H. Meyer in Stuttgart gehabt. Ausgehend von der Erfahrung, daß die helle Leuchtstärke des Glühlichtes durch den Glühstrumpf beeinträchtigt wird, hat derselbe einen neuen Brenner für die Petroleumlampen konstruirt.

Eine Fahrt auf der Lokomotive hat für den Ingenieur Wilhelm Schwoer unangenehme Folgen gehabt. Er hat sich dadurch eine Anklage wegen unbefugter Ausübung eines Amtes zugezogen, die kürzlich vor der 8. Strafkammer des Berliner Landgerichts I gegen ihn verhandelt wurde.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 15. bis 31. October 1895.

Geboren: Ein Sohn: d. Schneider Karl Helm. Ernst Zimmisch h. 17. d. Bürstenfabrikant Friedr. Ernst Wozig h. 15. d. Feuer- mann Paul G. wens Name in Poppitz 16. d. Wagenreiter h. d. K. S. Staatsbahn Gust. Ad. Händel h. 23. d. Handbarter Carl Ernst Herm. Jäger h. 23. d. Biegeleiarbeiter Friedr. Emil Lauschke h. 27. d. Aufseher Friedrich Mor. Schaal h. 21. d. unversch. Dienstmädchen Emilie Auguste Förster h. 26. d. Wauerer Helm. Wilh. Reichert in Wergendorf 27. d. Brauer Herrm. Jul. Feige h. 26. d. Artillerie-Sergeant und Disziplinärhelfer-Hauswirthmeister Konrad Helbach h. 27. d. Schiffbauer Christian Moritz Kirsten in Poppitz 26. Eine Tochter: d. Handbarter Karl Herm. Jänichen h. 21. d. Steinmetz Fr. Herm. Stoor h. 23. d. Speisekammer. Otto Karl Richter in Poppitz 24. d. Desinfizirbar. Johann Gieseler h. 27. d. unversch. Dienstmädchen Auguste Bertha Schmidt h. 27. d. Fabrikarbeiter Friedr. Helm. Wilh. Schumann h. 26. Aufgehoben: d. Schaffner a. d. K. S. Staatsbahnen Eduard Ferdin. Schäfer h. m. d. Sidonie Henriette Schäfer in Dresden, d. Schuhmachers Carl Rob. Arnold h. m. d. Anna Maria Kessler h. d. Kunstverleiher Hirsch Blumenfeld h. m. d. Kunstverleiher Dorothée Ida Braun h. d. Restaurationsgehilfin Franz Julius Engelhardt h. m. d. Wirthschafterin Thella Magdalena Kleib h. d. Schuhmacher Herrm. Otto Schöber in Olshay m. d. Näherin Anna Minna Müller h. d. Küchenschaff Carl Ernst Curt Schwerdtfeger h. m. d. Wirthschafterin Sidonie Selma Kolbe h. der Besorger der 5. Batterie 3. K. S. Feld-Art.-Reg. 3. Joh. Rudolph Ernst Max Helmke h. m. d. Wirthschafterin Minna Anna Meta Kühner h. Ehehinderungen: d. Handbarter Carl Ferdin. Großmann h. m. d. Maria Thra Pöppig h. 19. d. Restaurateur Alfred Ignaz Bergner h. m. d. Sophie Ida Sieder h. 22. d. Unteroffizier vom 3. K. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 Max Rich. Fischer h. m. d. Köchin Anna Hedwig Horn h. 26. d. Kaufmann Ferdin. Anton Dietrich h. m. d. Selma Ida Barth h. 28. d. Colonat Albert Otto Fröhliche h. m. d. Hauswirth Agnes Martha Raumann h. 29. d. Artillerie-Trompeter Herrm. Paul Suttinger h. m. d. Hauswirth Clara Helene Raumann h. 29. Verstorbene: d. Handbarter Carl Friedr. Traugott Roggenburger, Wülfrich 49 J. 17. d. Kaufmann Joh. Max Rammel h. 3. J. 18. d. Zimmermanns Rich. Max Thomas h. 5. J. 21. d. Hand- arbeiter. Max Albin Verthold Herm. Jülls h. 7. J. 21. d. Post- schaffners Cem August Fröbel h. 7. J. 20. d. Schlossergeselle Wilh. Aug. Jenschel h. 25 J. 20. d. Sigarenhändler Aug. Otto Wille h. 26 J. 20. d. Anspanner Carl Otto Weisberg h. 37 J. 27. d. Biegeleiarbeiter. Friedr. Emil Lauschke h. 5. 4 St. 27. d. Dienstmädchens Emilie Auguste Förster h. 5. 1 J. 28. d. Posthilfs-oten Friedr. Gust. Schubert h. 2. 2. 20.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & N. Lüders.

Hamburg, 1. November 1895.

Bei steigenden Preisen entwidete sich in der letzten Octoberwoche ein recht lebhaftes Geschäft; namentlich fanden in Reichthumernoch größere Umsätze statt zu erhöhten Preisen. Tendenz: sehr fest.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Weizen, Gerste, Hafer, etc. Prices range from 3.40 to 4.75.

Neueste Nachrichten und Telegramme!

vom 2. November 1895.

Riesa. Heute, Abends nach 5 Uhr, i. S. da das Blatt sich bereits in Druck befindet, ertheilen Feueralarm- signale. Es ist in der Delfabrik ein Schadenfeuer ausge- brochen.

Berlin. Dem Magistrate ist auf seine an die Kaiserin zum Geburtstage gerichteten Glückwünsche folgendes Dankschreiben zugegangen: „Ich danke dem Magistrat für die mir zum Geburtstage dargebrachten Glückwünsche, sowie auch für die herzlichsten Worte, mit welchen er der Gesehung des Prinzen Joachim gedenkt.“

Gegeben Neues Palais, den 29. October 1895.

Auguste Victoria, Kaiserin und Königin.

London. Eine große Schiffbaufirma am Tyne hat von Japan einen Auftrag für drei Kriegsschiffe erhalten.

Sofia. Die gestrige Sitzung der Sobranje wurde zumeist durch Formalitäten ausgefüllt. Der Präsident theilte mit, auf Befehl des Prinzen Ferdinand würde heute in allen Kirchen des Fürstenthums Requiem für Kaiser Alexander III. stattfinden.

Havana. Die Aufständischen ergriffen den kleinen Dampfer „Solebad“ und beraubten alle Passagiere. Die Aufständigen fahren fort, alle Zuckerplantagen in Brand zu stecken.

Spezial.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In der letzten Nummer des „Meißner Tagesblattes“ finde ich im Bericht über die letzte Stadtorordneten-Sitzung im Schlußlage, Stadtrathswahl betreffend, einen Auspruch von mir, welcher wohl richtig ist, aber durch Weglassung der zu demselben gehörigen Schlußsätze geeignet ist, Irrthum zu erregen und den Lesern unverständlich sein muß.

Wasserstände.

Table with 2 columns: River and Water Level. Rivers include Weichsel, Oder, Spree, etc. Water levels are given in feet and inches.



F. W. Werner, Pianofortefabrik in Döbeln

bringt seine mit den höchsten Auszeichnungen prämierten

kreuzsaitigen Pianinos

in verschiedenen Größen und Ausstattungen in empfehlende Erinnerung und macht besonders auf seine patentirte Erfindung:
„Spannvorrichtung am Resonanzboden“
 aufmerksam, durch welche eine bisher unerreichte Vollkommenheit des Tones erzielt wird.
 — Billige Preise. — Illustrierte Cataloge franco. — Langjährige Garantie. —

Ca. 5000

—* Pièces *—
haben wir am Lager in

Damen-Mänteln
Damen-Jäckchen
Damen-Capes

Damen-Tragen
Mädchen-Mänteln
Mädchen-Jäckchen

und verkaufen solche zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.

Loewenstamm & Weltmann, Meissen.

Große Inventar-Auction.

Wittwoch, den 6. November, von Vormittags 9 Uhr an sollen im Hofe des Herrn Expediteur August Schneider verschiedene Gegenstände gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden, als: 1 große Speisetafel (neu) für 30 Pers., 1 großer Gesehrent, 1 Küchenschrank, ca. 3 Dugend Stühle, Tische, Matrassen, Bettstellen, Strohlage, 1 Kanonofen mit Rohre, 1 Diebemeffer (2-Schneider), 1 Wiegebrett, 1 Brührohr, Lampen, Waschtische und noch verschied. Andere mehr.

Theod. Nöbel, Uhrmacher, Riesa, Hauptstrasse 21,
empfehlen sein reich assortirtes

Uhren-Lager,
sowie Gold- und Silberwaaren, Trau- und Verlobungsringe.
Reparaturen aller Art. Billigste Preise.

Zum Hausbedarf

liefert auf Bestellung zu billigsten Preisen alle Sorten Zwickauer Steinkohlen und böhmische Braunkohlen

in Körben bis an Ort und Stelle

Johann Carl Meyn in Riesa.

W. Meyer & Co. Riesa, Hauptstrasse 21, empfiehlt sein reich assortirtes

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83

empfehlen sein großes Lager fertiger Volkst- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Neu eingetroffen

flotte Jackettes

für junge Mädchen 12 Mark.

Als Gelegenheitskauf empfehle

1 grossen Posten zurückgesetzte Kinder-Mäntel für 10-12jährige Mädchen, das Stück 3 und 5 Mark.

W. Fleischhauer.

Winter & Reichow, Maschinenfabrik, Riesa a. E.

empfehlen die besten

Milchseparatoren „Melotte und Victoria“

Kartoffeldämpfer „Reform und Ventzki“

Schrotmühlen „Rapid und Albion“

Rübenschneider, Kartoffelanetschen und -Wäschen

in verschiedenen Größen, sowie alle hier nicht angeführten Maschinen und Geräte zu den coulanteiten Bedingungen

Jede Maschine geben wir zur Probe.

Wagenfett, Maschinen-, Cylinder-,

Separatoren, Fahrrad- und Nähmaschinenöl, Fischthran, coalescentes Maschinenfett, Gussfett, Gasoline, russischen Talg un Leberfett, Cerefine, Seilwachs, Carbolinum, Räböl und Petroleum etc. empfehlen zu Engros- und Fabripreisen

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstrasse 69.

Bei

Ernst Mittag,

Bahnhofstrasse 16,

wird folgendes ganz billig abgegeben:
 Hemdenbarchente in Resten und Stück
 Kleiderbarchente in Resten und Stück
 Rock- u. Jackenbarchente i. Rest. u. Stk.
 Woll- u. Halbwollstoffe i. Rest. u. Stk.
 Wachstuche für Tische und Fußböden
 Ledertuche (Abfallreste à Pfund 5 Pfg.)
 ferner: Hemden, Unterhosen, Schürzen,
 Strümpfe, Cravatten u. dergleichen mehr.
 Pferdebahn bei Einkauf von
 5 Mk. an 2 Touren frei.

Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe.

Reinigung und Spannappretur für Gardinen.

Chemische Waschanstalt.
Wilhelm Jäger,

Parkstr. 8. Riesa a. E. Parkstr. 8.

Specialgeschäft in Blaudruck, gefärbter und gedruckter Leinwand, fertigen Schürzen etc.

Winter-Heberzieher

à 10, 12 1/2, 15, 18, 20-36 Mk.



Kaiser- und Hohenzollern-Mäntel, 11, 13, 15, 20, 25-40 Mk.
 Schlafroste, à 12 1/2, 15, 18-24 Mk.
 Herren-Anzüge, 9 1/2, 12, 14, 18, 22-40 Mk.
 Einzelne Jacketts, 4 1/2, 6, 10, 12 1/2-16 Mk.
 Stoff-Hosen von 4 1/2 Mk. an.
 Jagd-Toppen, à 6 1/2-8 1/2, 10-21 Mk.
 Westen à 1,40-5 Mk.
 Knaben-Anzüge von 3 1/2-12 Mk.
 Knaben-Pal-tots und Kaisermäntel von 4 1/2-15 Mk.
 Arbeitsachen spottbillig.

E. Salinger.

33. Meissnerstrasse 33.

Einkauf von Kalb-, Ziegen-, Gansen-, Staken-, Kanin- und Wildfleisch zu höchsten Preisen. Unbearbeitete dergleichen Fleische in kurzer Zeit auf Beste und Billigste.
 Rich. Schubert, Rüschnert.

Uhren-, Gold- und Silberwaarenhandlung
B. Koltzsch,
 Riesa, Wettinerstr. 37.

Reparaturen anerkannt zuverlässig u. billigst.
 Beste Empfehlungen.

Einrahmungen

von Bildern jeder Art schnellstens u. billig

Vampenschirme,
 Canवास-Gegenstände,
 Alle Sorten Kalender,
 Abreiß-Kalender
 von Mey & Edlich, sowie Schmidt, Erfurt
Papier-Wäsche,
Hauslegen

gestickt und ungestickt,

Hauptniederlage
 der Geschäftsbücher-Fabrik
F. Weber's Nachfolger, Schleiz.
Arno Hampel,
 Buchbinder u. Schulbuchhandlung.

Hochzeits-,

Pathen-,

Gelegenheits-

Geschenke,

Bestecksachen

u. s. w.

empfehlen in grüßter

Auswahl

Alfred Kunze,
 Juwelier.

Trauringe massiv Gold,

gefeilt gestempelt,

nur eigenes Fabrikat,

Paar von 10 Mk. an,

Alfred Kunze, Juwelier,

Riesa, Hauptstr. 51.

Oberhemden, Stragen u. Wäsche

in Leinen und Shirting, sowie Neuheiten

in Schürzen und Cravatten empfiehlt

Franz Börner.

Billige Emaillewaaren

sind wieder eingetroffen und empfehle **Gläser, Kupferschüsseln, Kaffeelassen** u. s. w. besonders billig. **C. F. Frotzcher.**

Die Wunderlampe,

unübertrefflich an Leuchtkraft, grösster Petroleum-Ersparnis, zu haben à Mk. 4,50 bei **C. F. Frotzcher, Kaiser Wilhelmplatz 2.**

Sehr schöne

Hänge- und Tischlampen,

vorjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt

C. F. Frotzcher, Klempnermeister, Kaiser Wilhelmplatz Nr. 2.

Neuheit! Tischlampen

mit emailliertem Fuß, ganz aus einem Stück, explosionsfester, zu haben bei

C. F. Frotzcher, Klempnermstr., Kaiser Wilhelmplatz Nr. 2.

Kolibri-Bandarme,

besten und billigsten Beleuchtungs-Begegnungs für Flur, Korridor und Treppen zu haben bei

C. F. Frotzcher, Kaiser Wilhelmplatz 2.

8 gebr. Pneumatic, 1 = Riffenrober

hat noch billig abzugeben, auch geg. Ratenszahlung. Diese Räder sind **gut vorgefertigt**, zum Theil mit neuen Kugellagern u. neuen Reifen, jedoch **kostspielige Reparaturen ausgeschlossen**, wofür ich schriftlich Garantie leiste. **Neue Räder, beste deutsche und englische Fabrikate der grössten Fabriken** jetzt fast zum Einkaufspreis.

Adolf Richter.

Alle vorkommenden Reparaturen **prompt, sauber und billig.**

Nähmaschinen,

beste deutsche Fabrikate von **Seidel & Naumann** und **Opel** empfiehlt zu billigsten Preisen auch gegen Abzahlung der **alleinige Vertreter**

Adolf Richter.

Alle Reparaturen **prompt und billig.**

A. Herkner,

Wettinerstrasse 6, Gegr. 1858.

Reichhaltiges Uhren-Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, Neusilberne Cylinder-

Uhren von 10 Mark an

Regulateure mit Schlagwerk von 16 Mark an.

Salonuhren in Eiche und Nussbaum.

Reisewerker von 3 Mark an.

Gold, Silber, Corallen, Granatwaaren, Armbänder, Brochen, Ringe, Uhrketten, silberne und assende Speise- und Kaffeelöffel.

Spec.: Trauringe in Gold, d. Paar von 10 Mark an.

Geschäfts-geschenke.

Reparaturen in allen Arten Uhren und Schmuckstücken **losgelöst und billig.**

LOOSE

der Sächsischen

Pferdezucht-

Lotterie

à 3 Mk. (11 Stück -)

30 Mark)

Ziehung **endgiltig spätestens am 15. December d. J.**

in den mit Plakaten versehenen Handlungen und im Secretariat des **Dresdner Rennvereins,** Dresden, Victoriastrasse 26.

H. Altenb. Ziegenfäse

empfiehlt **Ernst Schäfer, Albertplatz.**

Hôtel Wettiner Hof.

Sonntag, den 3. November

Kirmesfeier.

Empfehle ff. Speisen und Getränke.

Um zahlreichen Besuch bittet

R. Richter.

Hotel Höpfner.

(Im neuen Saal.)

Sonntag und Montag Kirmesfest.

Sonntag von 5 Uhr und Montag von 7 Uhr an

Große öffentliche Ballmusik.

Ergebenst ladet ein

R. Höpfner.

Schützenhaus Niesja.

Sonntag und Montag zum Kirchweihfest von 4 Uhr an

Grosser Jugendball.

Damen Entree frei.

Anfang 6 Uhr.

Werde mit guten Bieren, kalten und warmen Speisen, selbstgebackenen Kuchen und ff. Kaffee bestens aufwarten und bitte um freundlichen Besuch.

E. Zimmer.

Gasthof Mergendorf.

Schönster elegantester Saal hiesiger Gegend.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. November

Kirchweihfest.

An beiden Tagen findet von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

statt, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, Kaffee und Kuchen und ff. Bieren bestens aufwarten werde.

Es ladet ganz ergebenst ein hochachtungsvoll **D. Hühlein.**

NB. Auch ist ein Caroussel u. eine Schießhalle aufgestellt.

GASTHOF GROBA.

Morgen Sonntag, den 3. November von 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Moritz Grosse.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 3. Nov. in meinem der Neuzeit entsprechend erbauten Saal

öffentliche Ballmusik,

von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr Tanzverein, nach dem BALL.

Hierzu ladet ergebenst ein **F. Runge.**

NB. Nächste Dampfschiffverbindung von Niesja 20 Minuten.

Waldschlößchen Rödoran.

Wittwoch, den 6. November

I. Abonnement-Concert

vom Trompeterchor des 1. Mann-Regiments, Nr. 17 aus Döbitz, unter Leitung seines Stabs-trompeters Herrn **Otto Linke.** Nach dem Concert **BALL.** Anfang 7 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg. Ergebenst laden ein **O. Linke. R. Jentsch.**

Geschäfts-Veränderungs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von **Gröbza und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Grundstück und Geschäft** am heutigen Tage an Herrn **Kauermann**

Theodor Zimmer hier veräußert habe.

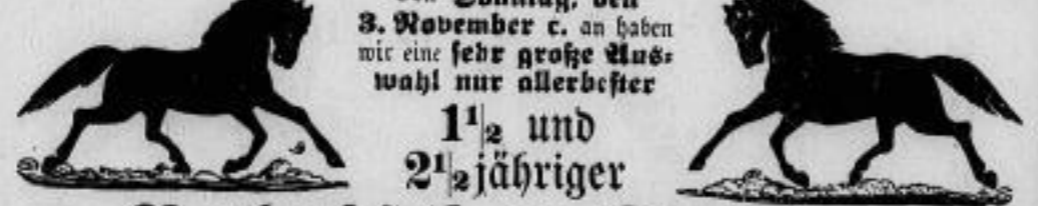
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Gröbza, den 1. November 1895.

Karl Klarmann sen.

Auf obiges Bezug nehmend, danke ich für das mir in meinem bisherigen Lokale in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf mein neues Lokal zu übertragen und zeichne

mit größter Hochachtung **Theodor Zimmer.**



Belgischer Fohlen

bei Herrn **Gastwirth Siedemann** in **Mühlberg a. d. Elbe** (Weisser Schwan) zum Verkauf.

Jonas Schwabe & Co. aus **Aschersleben.**



Elfenbein-Seife

Elfenbein-Seifenpulver

nur echt mit Schutzmarke „Elefant“ sind die besten Wasch- und Reinigungsmittel für den Hausbedarf.

Wunther & Haussner, Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

In **Altena** zu haben bei: **Albert Gerzger** am Bahnhof, **Nich. Döllsch,** **Hermann Göhl,** **Hauptstr., Paul Holz,** **Paul Roschel,** **Heinrich Lademann,** **Max Seiboldt,** **Max Wehner,** **Rathhausstr., Ferd. Müller,** **Oscar Naupert,** **Ernst Schäfer,** **Carl Schneider,** **E. Wöhner,** **Felix Weidenbach.**

Pferdedecken,

wasserdichte und weisse, in allen Qualitäten zu Fabrikpreisen bei

Adolf Richter.

Stieg nach-
bustelern
Verwandl unter
Garantie.

Brant-
ausstellungen in allen Preislagen aus

Porzellan.

6 Pers. Tafelgeschirre 12 Pers.
v. Mk. 14,00 aus bemalt. Steingut v. Mk. 27,00
aus Porzellan mit
„ 27,50 bunter Malerei „ 54,00.

Kaffeegeschirre aus Porzellan
m. bunt. Malerei, für 6 Pers. v. Mk. 4,00 an
„ „ 12 „ „ 8,00 „

Waschgeschirre,
Stellig, mit einfarbig. Malerei, v. Mk. 2,00 an.
Stellig, eldenbetenfarb. m. bunt. „ 3,50 „
Malerei „ „ 4,50 „

Waschtische
mit eingelassenen bunten Platten und Stelligem
eisenbetenfarb. bunten Geschirre, von Mk. 12,50 an.

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Carl Anhäuser
vorm. R. Ufer Nachf.
König Johannstrasse
DRESDEN.

frei
Muster u.
Preis-
verzeichnis.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Neubau,**

(Schuhmarkt: Zwei Bergmänner)

es ist die beste Seife gegen **Sommerprossen,**

sonie für zarten, weissen, rosigten Teint. Borr.

à Stück 50 Pfg. bei **H. B. Hennicke, Drogerie.**

Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl,

Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen-

seil, Vaseline, Lederfett, Quiffert,

Zischthran, Russischen Talg,

coust. Maschinenfett,

Maschinenöl, Kurett, Galvoline,

Vulkanöl, Universalöl,

Salzöl, Petroleum, Gasöl,

Salzsprühwachs, Saalstreupulver,

Parquetbodenwachs, Carboliumum

empfehle zu billigsten Preisen in Fässern und

ausgegeben **Ottomar Bartsch,**

Seifenfabrik.

Das amtlich geprüfte, altbewährte

Ringelhardt-Blödnert'sche

Wund- und Heilpflaster

ist mit der Schutzmarke

auf den Schachteln, zu beziehen

à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsan-

weisung) aus den

Apotheken in Niesja,

Strehla, Lommahsch, Döbitz,

Mügelin, Dahlen, Wermödorf,

Leidnig, Döbeln, Weissen etc.

Waldgotts Ruhextract

Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich,

echt und dauerhaft färbend. **Rußöl,** ein

feines, dunkelndes Haaröl, sowie **Hänes**

Enthaarungspulver empfiehlt

Ottomar Bartsch.

Pulsnitzer Pressviehpulver

in abgetheilten Tafeln

D. R. G.-M. No. 42461

Rotes

Milch-, Nutzen-

und Nährpulver

für Kühe, Schafe, Siegen.

Beibehert die Milch, sparsam im Gebrauch,

unentbehrlich beim Futterwechsel im Früh-

jahr und im Herbst.

Das Pfd. zu 60 Pfg. in den

Apotheken.

Ratten u. Mäuse vertilgt
sicher

das f. Hausthiere ungefährl. Mittel von

Rob. Hoppe, Halle a. S. Dos. zu 40 u.

75 Pfg. bei A. B. Hennicke, Hauptstr.

Zu Taxationen und Abhaltung von Auktionen empfiehlt sich **E. Käse**, verpflichteter Auktionator und Taxator, **Meißen, Antonienstraße 42, 1. Etage.**
Silzschuhe und Pantoffeln empfiehlt in größter Auswahl billigst **Hr. Krumbiegel No. 61.** (Rob. Schiebille), Hauptstrasse 38.

Mein reichhaltiges Lager in
Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,
 garantiert reine Naturweine, halte ich zur gefl. Abnahme unter Berechnung billiger Preise bestens empfohlen.
Herrn - Ueberziehern **Herrn - Anzügen** **Herrn - Joppen**
Herrn - Hosen **Knaben - Anzügen** **Knaben - Mänteln**
 und verkaufen solche zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.
Loewenstamm & Weltmann, Meissen.

Ca. 10000
Pièces
 haben wir am Lager in
Herrn - Ueberziehern **Herrn - Hosen**
Herrn - Anzügen **Knaben - Anzügen**
Herrn - Joppen **Knaben - Mänteln**
 und verkaufen solche zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.
Loewenstamm & Weltmann, Meissen.

Brezeln,
 Kuchen und Pfannkuchen täglich frisch
 empfiehlt **Carl Hessler, Wibelstraße.**
Fische.
 Lebende Karpfen pro Pfund 90 Pfg.
 Schleie - 125
 Aale - 170
 empfiehlt **F. Hentschel,**
 Karpfenschänke Meissa.

Hasen,
 frisch geschossen, empfiehlt **A. Messe.**
Reinsten
geräucherten Rheinflachs,
weiß. Bismpernickel
 empfiehlt **Reinh. Pohl.**
Geräuch. poma. .. äusebrust
Wänseleberwurst
 in bester Qualität, wieder eingetroffen, empfiehlt
Reinh. Pohl.

Gute vieler Sprossen
und Büdlinge
 empfiehlt **Reinh. Pohl.**
Feinst. Tafel-Zeidenhonig, Jungfernwab.
Garant. reinen ausgeflossenen Honig
Cöllner Zuckerrhonig
 empfiehlt **Felix Weidenbach.**
 Meine hochfein und stets frisch gebrannten
Kaffee's
 bringe in empfehlende Erinnerung.
Max Beremann, Hauptstraße.

Honigsyrup
 aus der Zuckerraffinerie von **Fr. Meyer's**
Sohn, Tangermünde, großartig im Geschmack,
 offeriert **Ferd. Schlegel.**
 * Alleinige Verkaufsstelle für Meissa.
 Mit mehreren goldenen Medaillen prämiiert
 dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
 und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der
 bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands
 eingeführte

1734
sehr alte Kornbranntwein,
 reell gekannt aus Westfalen und Reggen-
 fern von **C. D. Wagerfleisch, Wismar**
a. d. Ostsee. Gründung der Kornbranntwein-
 brennerei und Vöger im Jahre 1734. Vöger in
 Originalflügen N. 1, pro vier W. 1,70 halten
J. T. Mitschke und Oscar Naupert.

Parfettfußboden-
und Vinoleum-Wische
 empfiehlt billigst **Ottomar Bartsch.**
Schneerbürsten, sortirt im Duzend
2 Mt., Kleider-, Kopf- und Taschen-
bürsten, Gläser, Schuh- und Handwasch-
bürsten, Schrupper, Kartätzchen, Aus-
klopfer, Sandbesen, Vorstbesen, Teppich-
besen, Pfaffabbesen, Cylinderpuffer,
Fußabstreicher von Rohr, oder Cocod-
faser in verschiedenen Größen und
Qualitäten empfohlen
F. W. Thomas & Sohn,
Meissa, Hauptstraße 69.

Albert-Zweig-Verein Meissa.
 Der hiesige Zwiggerein des unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Carola
 stehenden **Albertvereins** beabsichtigt am **22. Dezember 1895** in Meissa eine
Wohlthätigkeits-Lotterie
 zu veranstalten. Das Gelingen dieses Unternehmens ist aber nur dann möglich, wenn der
 Vorstand Seiten der geehrten Pöwohnerchaft unserer Stadt und Umgegend durch Gewährung
 von Gaben für diese Lotterie, sei es in Geld oder zweckentsprechenden Gebrauchsgegenständen,
 freundlich unterstützt wird. Der Vorstand spricht deshalb hierdurch die ergebenste Bitte aus,
 dem Verhaken eine gütige Unterstützung geneigt zu sein zu lassen.
 Die **Ausnahmekassen** für dem Verein zugedachte Gaben werden später an dieser Stelle
 bekannt gegeben werden.
 Meissa, den 2. November 1895.
Der Albert-Zweig-Verein daselbst.
Martha Klötzer, Vorsitzende.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.
Nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr Versammlung im Gartenhofen
 zur **Elbterrasse.**

Guts-Verkauf.
Wittwoch, den 6. November 1895, Vormittags 11 Uhr soll im **Hennig's-**
chen Wafhof zu Voppitz das zu der **Pendler'schen** Konkursmasse gehörige **Gut,**
 bestehend aus ca. 51 Akern, mit größtentheils neuen Gebäuden und Inventar freiwillig ver-
 steigert werden.
 Die Versteigerungsbedingungen liegen im Versteigerungstermin aus und sind vorher bei
 dem unterzeichneten Konkursverwalter einzusehen.
 Im Auftrage des Gläubigerausschusses:
 Meissa, 30. October 1895.
Der Konkursverwalter:
Dr. Wende.

Totaler Ausverkauf.
 Da ich mein Geschäft am 31. Dezember d. J. vollständig auf-
 gebe, verkaufe ich mein Lager sämtlicher Waaren im Ganzen und Ein-
 zeln, um baldigst damit zu räumen, zu den
äußerst billigsten Preisen.
H. Müglitz, Kastanienstr. 78.

In
reinwollenen
Damenkleiderstoffen
 umfasst mein Lager in **größter Reichhaltigkeit** jede Richtung
 der gegenwärtigen Mode und bietet durch seine gediegenen, viel-
 fach erprobten Fabrikate und billigst gestellten Preise vortheil-
 hafteste Einkaufsgelegenheit.

Cheviots Meter zu 80 Pf.	carrirte Stoffe Meter zu 120 Pf.	Crépons Meter zu 175 Pf.
------------------------------------	--	------------------------------------

bis zu den apartesten Stoffen das Meter zu 6 Mark.

Rad- und Abend-Mäntel
 das Stück zu 7 Mark,
 in besserer Ausführung zu 12 bis 45 Mark.]

Meissa, Max Barthel, Meissa.

Gasthof Reußen.
 Morgen Sonntag ladet zur
öffentlichen Tanzmusik
 freundlichst ein **H. Müller.**

Gasthof Leutewitz.
 Sonntag, den 3. u. Montag, den 4. Novbr.
Rathweihfest.
 wobei am Sonntag **Ballmusik** und Montag
Tanzmusik stattfindet.
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Schardt.**
 NB. Auch werde ich an beiden Tagen mit
 verschiedenen warmen u. kalten Speisen
 bestens aufwarten. **D. C.**

Gasthof Boberjen.
 Sonntag, den 3. November, von 5 Uhr an
Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **L. Großmann.**

Gasthof Jahnishausen.
 Sonntag, den 3. November, ladet zu
Kaffee und Pfannkuchen
 ergebenst ein **R. Heinze.**

Gasthof Weida.
 Morgen Sonntag, den 3. November,
öffentliche Tanzmusik.
 Ergebenst ladet ein **E. Sickert.**

Dramatischer Verein Thalia.
 Sonntag, den 3. Novbr, Nachmittags 3 Uhr
Versammlung
 im **Schützenhause.** Um zahlreiches und pünkt-
 liches Erscheinen bitten **der Vorstand.**

Todes-Anzeige.
 Heute früh 1/2 10 Uhr verschied sanft und
 ruhig nach längeren Leiden unsere gute, liebe-
 volle und treusorgende Gattin, Mutter, Schwieger-
 und Großmutter, Frau
Christiane Marie Claus geb. Bühne.
 Dies zeigt tiefetrübt an im Namen der
 Hinterlassenen
 Meissa, den 2. November 1895.
Familie Claus.

Herzlicher Dank.
 Für die zahlreichen Beweise der Liebe und
 Theilnahme, sowie für den kostbaren Blumen-
 schmuck bei dem Begräbniß unserer so plötzlich
 von uns geschiedenen unvergesslichen Gattin,
 Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau
Amalie Edelmann geb. Kühne,
 sagen wir lieben Verwandten, Nachbarn und
 Bekannten von nah und fern unsern herzlichsten
 Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Neumann
 für die erhebenden und zu Herzen gehenden
 Worte des Trostes, sowie Herrn Kantor Schulze
 für den schönen Gesang.
 Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein
 „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.
 Theure Mutter, gute Nacht!
 Hast gesorgt und geschafft,
 Bis Dein Lebenslauf vollbracht.
 Theure Mutter, gute Nacht!
 Zeithain, den 29. October 1895.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Der Gesamtauflage vorliegender Nummer
 ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der
 Vorzüglichkeit des **echten Gesundheits-**
Kräuter-Honigs von **C. Lück** in **Kolberg**
 handelt. Niederlage einzig und allein in Meissa
 bei **Heilig Weidenbach**, in **Strehla** bei
Apotheker Klingner.

Gebrauch des Kräuter-Honigs.

Man muß täglich ungefähr 3 Eßlöffel einnehmen, davon morgens nüchtern einen guten Eßlöffel voll und 1 bis 2 Eßl. nicht darauf essen und trinken, um diesen Zeit zum Verdauen zu lassen, damit dieser das Gekochte verdünnt, sich mit ihm in allen Theilen des Körpers ausbreitet und reinigt. Man muß sich dessen länger Zeit bedienen, nachdem die Verstopfung und Krankheit veraltet sind, denn es wäre zu ungeschicklich, ich will nicht sagen zu unvorsichtig, um von inneren Uebeln, welche mehrere Jahre in ihrer Entstehung gebraucht haben, in kurzer Zeit befreit zu werden. Wenn man genesen ist, so ist es doch gut, daß man das Mittel kann und wann nehmen, um die Gesundheit zu härten und einem Rückfall vorzubeugen.

Wirkung des Kräuter-Honigs.

Dieser so rühmlichst anerkannte, namentlich Schwachen, Siechen, Bettlägerigen nicht genug anzureichende Kräuter-Honig wirkt dem Magen, gerichtet die Verstopfungen der Leber und der Milz; derselbe ist von weichtuender Wirkung bei Lungenleiden, weil damit das daran Beruhende geholt und das übrige Gelunde, wäre es auch nur ein kleines Stück, erhalten wird, er stärkt die Nerven, gerichtet mit der Zeit Verhärtungen, Drüsen u. s. w., wirkt stark auf die Nieren, reinigt die Harngänge, hält den Leib offen, er läßt keine schlechten Säfte in dem Leib, sondern treibt alles gelinde unter sich. Derselbe stärkt den Appetit zum Essen und bewirkt guten Schlaf, mit einem Worte, man kann glauben, beim Gebrauch dieses Kräuter-Honigs niemals ein anderes Mittel nöthig zu haben, so lange überhaupt Gott das Leben fristet.

Preis: 1/2 Flasche 1 Mk., 1/4 Flasche 1,75 Mk., 1 Flasche 3,50 Mk. — Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Kußerdem wird allen Brustkranken, Hals-, Lungen- sowie auch Hustenleidenden ein vorzüglich anerkannter

Kräuter-Thee,

welcher neben dem Gebrauch des Kräuter-Honigs zur baldigen gründlichen Heilung heilsam ist, angelegentlich empfohlen.
Rp. Hb. veronic. Hb. pulmon. arb. Stipt. dulcamar. Flor. tiliae. Lichen. caragden. aa 20 grm. Concis. lat. spoolis.
Derselbe ist zu haben à Packet 50 Pf. in den neben genannten Apotheken.
Man achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiquett und Verschlußkapsel mit nebenstehender Schutzmarke, sowie mit der Firma „C. L. Beck, Goldberg“ versehen sind. Alle andere angefertigten Fabrikate sind unecht und gefährlich.
Flaschen werden nicht zurückgenommen.

Atteste und Dankschreiben.

Nachdem ich viele Jahre mit Lungenstarr zu kämpfen gehabt, so daß ich genöthigt war, mein rechtes Geschäft als Müller aufzugeben, gebrauchte ich Ihren Kräuter-Honig. — Allen, die sich nach meinem Wohlfühlen erkundigen und fragen, was mir geholfen, empfehle ich Ihren Honig nebst Thee und die vorzügliche Offen. — Ich habe viele Mittel im Laufe von 20 Jahren gebraucht, und kann ich es als eine Gnade Gottes ansehen, wenn ich endlich ein Mittel durch Ihren Honig und Thee fand, was mich von meinem Uebel befreite und ich heute wieder frohen Mutes meine Arbeit verrichten kann. Kopfweh, Brustmangel, Auswurf, Anschwellung der Herzgrube, Magenkrampf, das Alles hat sich nach dem Gebrauch Ihres Honigs und Thees gegeben. (Folgt Bestellung.)
Karlmann b. Biele, den 14. Februar 1895.
Königsbühl S. Seefeld, Königl. Darmmeister.
Ich werde Ihnen wohl noch vom Jahre 1895 erinnern sein. Alle Leute haben sich bis heute über meinen Gesundheitszustand gewundert, zu welchem ich nur durch Ihren Honig nebst Thee und Ihre Offen gelangt bin.
Karlmann b. Biele, den 1. August 1895.
Königsbühl S. Seefeld, Königl. Darmmeister.
Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir im vorigen Jahr gegen Brustschmerzen und Heiserkeit vorzügliche Dienste geleistet und hoffe ich auch diesmal meine Heiserkeit durch denselben los zu werden. Ich bitte Sie, mir daher zu senden. (Folgt Bestellung.)
Borheim, den 17. Juli 1895.
H. Gries, Schneider.
Vor etwa 5 Jahren im Alter von 28 Jahren bekam ich Lungenentzündung, welche ganz leicht geheilt wurde. Seit jener Zeit ist doch verjährt ich ab und zu Seitenstechen, auch habe ich viel mit Nervenleiden zu kämpfen gehabt. Im Mai d. J. gestellte ich auch noch trockenem Husten, Schwindelanfälle, Magenbeschwerden und Müdigkeit in den Beinen dazu. Nachdem ich nun zwei ganze Flaschen von Ihrem Gesundheits-Kräuter-Honig gebraucht habe, verjährt ich schon dessen vorzügliche Wirkung. Ich habe mich deshalb entschlossen, denselben länger Zeit zu gebrauchen, da ich von demselben meine völlige Heilung erhoffe. (Folgt Bestellung.)
Schäfers b. Biele, den 9. Juni 1895.
H. Siemerling.
Meine Frau hat schon länger Zeit Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig gebraucht und zwar mit gutem Erfolge. Da dieselbe jetzt gar nicht mehr ohne denselben fertig werden kann, bitte mir zu senden. (Folgt Bestellung.)
Rühlens a. Rudr, den 1. Mai 1895.
Ernst Reuber.
Ihr unbekanntes Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir gegen meine Leiden: Nervenleiden, schlechte Verdauung und noch andere Krankheiten sehr gute Dienste geleistet. Ebenfalls auch die Dr. Berner'sche Lebens-Offen, von welcher ich schon etliche Flaschen gebraucht habe. Obwohl ich mich jetzt schon gesund fühle, will ich Ihre Medicamente nicht in meinem Hause halten und dieselben jedem Kranken, den ich antreffe, aufs Beste empfehlen, denn Ihre Hausmittel sind gegen alle Krankheiten die besten.
Schoppitz O. S., den 24. April 1895.

Sage für die mir gesandten 3 Flaschen Gesundheits-Kräuter-Honig und 1 Carton Thee besten Dank; dieselben haben bei meinem Lungenleiden und Luftröhrenverstopfung sehr gut geholfen. (Folgt Bestellung.)
Gäbersdorf, 14. April 1895.
H. Seiffert, Schmiedemeister.
Da die mir gesandte Flasche Kräuter-Honig sofort Linderung bei meinem Lungenleiden bewirkte, so erlaube ich Sie nochmals. (Folgt Bestellung.)
Kreiserfeld b. Hammerfeld, 25. April 1895.
Christian Müller.
Ich bitte Sie, mir wieder 2 Flaschen Gesundheits-Kräuter-Honig zu senden, da die mir bereits gesandten sich ganz vorzüglich bei meinem Brust- und Lungenleiden bewährt haben, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche.
Götterborn b. Riedweiler, 25. Februar 1895.
R. Gump, Bergmann.
Ihren vorzüglichen Gesundheits-Kräuter-Honig hat meine Frau schon mit dem glänzendsten Erfolge bei ihren Krankheiten, besonders Husten und Auswurf des Morgens, gebraucht. (Folgt Bestellung.)
Königsbühl S. Seefeld, 28. März 1895.
G. Koch II.
Dabei seit einigen Wochen Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig gegen Magenleiden und Nervenleiden benutzt und einen großen Erfolg damit erzielt. (Folgt Bestellung.)
Walschhausen (Post Großsteinhausen), im April 1895.
J. Forrer, Lehrer.
Seit 1 1/2 Jahren litt ich an Brustkrampf. — 5 Krüge habe ich um Rath gefragt und in Anspruch genommen; leider, Keiner konnte helfen. Da wurde mir Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig empfohlen und schon bei der 2. Flasche spürte ich Linderung und bin jetzt vollständig wieder hergestellt. (Folgt Bestellung.)
Windheim, 13. Dezember 1894.
Chr. Lampe.
Ihr berühmter Gesundheits-Kräuter-Honig hat mich nach Verbrauch von 2 Flaschen à Mk. 1. — von meinem Hustenleiden und Halsstarr fast gänzlich befreit und kann ich nicht umhin, Ihnen dafür meinen Dank auszusprechen; ebenso habe ich Ihre Dr. Berner'sche Lebens-Offen erfolgreich angewandt. (Folgt Bestellung.)
Darmen-Wupperfeld, 6. Februar 1895.
Joh. Ochs.
Seit längerer Zeit kenne schon Ihren Kräuter-Honig und werde denselben bei meinem langjährigen Leberleiden nicht mit gutem Erfolge an. (Folgt Bestellung.)
Königsbühl S. Seefeld, 20. April 1894.
G. Schroeder, Inspector.
Ich erlaube Sie hiermit nochmals, mir eine kleine Sendung Ihrer werthen Heilmittel zu senden, da ich mit denselben bei meinen vielfachen Leiden sehr zufrieden bin und ebenso Andere, welchen ich eine Flasche abgelaßen habe.
Brand b. Freiberg, 9. April 1895.
Gottfried Schmidt.
Ich erlaube mir, Ihnen für den mir gesandten Kräuter-Honig und Thee meinen besten Dank auszusprechen. Ich bezweife sehr gern, daß mir Ihr Kräuter-Honig und Kräuter-Thee ein unentbehrliches Hausmittel geworden sind, und daß ich Jedem dieselben empfehlen kann. (Folgt Bestellung.)
Königsbühl S. Seefeld, 28. April 1895.
Wilhelm Grammsald, Maldr. 19.
Ihre Flasche Gesundheits-Kräuter-Honig hat sich bei meinem Leiden sehr gut bewährt und (folgt Bestellung.)
Juggenberg, den 21. April 1895.
Da mir (und demjenigen, für welchen ich bis anders Flasche besorgte) Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig gute Dienste bei meinem Lungenleiden getan hat, so erlaube ich Sie nochmals. (Folgt Bestellung.)
Hilden b. Biele, den 14. März 1895.
Deinrich Ditts, Müller.
Nachdem meine Frau seit eine Flasche von Ihrem Gesundheits-Kräuter-Honig verbraucht hat, ist schon Besserung in ihrem Uebel eingetreten und (folgt Bestellung.)
Döben b. Grämer, den 22. April 1895.
G. Reumann.

Hü den mir gesandten Gesundheits-Kräuter-Honig und Thee sage ich Ihnen meinen besten Dank. Die Mittel haben bei meinem Lungenleiden und Luftröhrenverstopfung sehr geholfen. Da ich jetzt aber an der Infirma leide, und ich ab und zu noch von Schwindelanfällen befallen bin, bitte ich Sie freundlich, mir noch zu senden. (Folgt Bestellung.)
Königsbühl S. Seefeld, den 14. April 1895.
Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig haben wir in sehr vielen Fällen mit bestem Erfolge angewendet. Wer den Werth desselben erkannt hat, kann nicht anders, als ihn immer wieder zu empfehlen.
Darmen, den 21. August 1895.
Krieg, Lehrer und Hausvater.

Druck von „Gutenberg“, Druckerei und Verlag, Act.-Ges., Berlin W., Hagenstraße 105.